Zeitschrift: Schwyzerlüt : Zytschrift für üsi schwyzerische Mundarte
Band: 9 (1947)
Heft: 10-12

Artikel: D'Muetter
Autor: Balzli, Ernst
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-181637

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Advänt im Chrieg

I dene Zyte stühnd vyl jungi Fraue
Am Abed spat allei am Fänschterbrett
Und losed, öb er nüd well ändtli taue
Der Seelefroscht, wo alls vergletschret hät.

Wänn jetz der Härrgott wie-n-e Offebarig
Dur Bungger gieng, dur Diplomateplän,
Dä hetted zeismal alli Mäntsche Nahrig,
Und d Soorge flüügted fort wie Hobelspäh' . . .

O wär doch ds Chrischtechrüüz der Briefbeschwerer
Vu allne Dienschtbefähle und Verträg,
Und wär der Heiland doch der liebschti Lehrer
Vu allne Glehrte, so gäbs besser Täg.

Di junge Fraue händ verstämpflet Chaarte
Im Mieder und e-n-Ahnig Nacht und Tag.
Si hälfed ihre Manne wache, waarte
Und wüssed, ds Lyde isch nüd bloß e Plag.

Nu herti Gschlächter chännd der Fride stifte,
Bi weiche wird der Chrieg i Sünde groß.
Emal erwahret ds Woort us säbe Schrifte
Vum Frides-Chind für ds Volch im Mueterschoß.

Dä ninnt der Meischter ds Chrüüz wie uuferstande,
Wägwyser macht er allne Mäntsche druus.
O Fraue hüeted d Wiehnacht allne Lande,
So blybt üs ds Lampenöl im tunggle Huus.

Georg Thürer. Us: „Vrinisgärtli", 1946.

D'Muetter

Im Ofe brönnt es Füürli,
Der Stall isch still und warm.
Da nimmt d'Maria ds Chindli
Ganz hübschli uf en Arm.

Sie buttelets und strychelets
Und seit zum Buebli lys:
„Du härzigs Jesuschindli,
Ischs mügli? Bisch du mys?"

Heilige Nacht

Es rüehrt sich i der stille Nacht
Keis Hälmli und keis Blettli.
Da geit e Schyn am Himmel uf
Und lüüchtet über ds Stedtli.

Mit großen Auge stuune d'Lüt
Däm schöne Liecht etgäge,
Und über ds Schüürli vor em
Fallt Guld- und Silberräge. [Tor

Ernst Balzli: „Heiligabe"
Verlag H. R. Sauerländer & Co., Aarau.